

metallnachrichten

Für die Beschäftigten im Elektro-Handwerk Baden-Württemberg

Nr. 01 – Februar 2012

Zweite Tarifverhandlung Elektro-Handwerk: Horrorkatalog der Arbeitgeber

Als »Angebot« nur mickrige 1,3 Prozent! Wir fordern 6 Prozent!

Die Arbeitgeber haben in der zweiten Verhandlungsrunde für das Elektro-Handwerk Baden-Württemberg erstmal einen umfangreichen Forderungskatalog vorgelegt. Zum Beispiel sollen Mehrarbeitszuschläge am Samstag entfallen! »Dafür haben

sie mit 1,3 Prozent ein wirklich mickriges Angebot vorgelegt«, sagt Sabine Zach, Verhandlungsführerin der IG Metall Baden-Württemberg: »Das ist unterstes Niveau – wir fordern 6 Prozent!« Jetzt muss sich in den Betrieben etwas bewegen!

So sieht der »Horrorkatalog« der Arbeitgeber aus:

- Verlängerung der Probezeit von 3 auf 6 Monate.
- Wegfall der Auslöse der Zone 1 bis 3 bei Montagearbeit.
- Ein »Einstiegslohn« unterhalb der LG 1.
- Mehrarbeitszuschläge am Samstag sollen reduziert oder gestrichen werden.

● Verlängerung der Arbeitnehmerkündigungsfristen. Alle davon betroffenen Tarifverträge sind ungekündigt. Die IG Metall hat dagegen die Lohn- und Gehaltstarifverträge und die Ausbildungsvergütungen fristgerecht gekündigt.

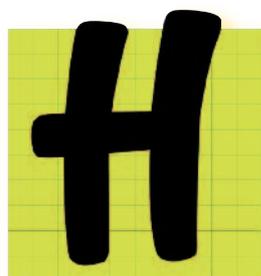
Darüber hinaus haben die Arbeitgeber eine betriebliche Altersversorgung angeboten, die inklusive der vermögenswirksamen Leistungen (26,59 Euro) mit 60 Euro Arbeitgeberbeitrag finanziert werden soll. Gleichzeitig sollen diese 60 Euro mit 1,7 Prozent im Ecklohn im Gesamtvolumen der Tarifier-

höhung angerechnet werden. Bei einer 3-prozentigen Erhöhung würde die Tariftable nur um mickrige 1,3 Prozent angehoben werden. Sabine Zach: »Damit wäre nicht einmal im Ansatz die Preissteigerung ausgeglichen. Wir brauchen keine Kompensationsgeschäfte, wir brauchen Lohnerhöhungen.«

Die Ausbildungsvergütungen wollen die Arbeitgeber erhöhen – wegen sinkender Schulabgängerzahlen. Damit wollen sie die Ausbildung im Elektro-Handwerk attraktiver machen. Im Vergleich zu anderen Handwerksbranchen und der Industrie klafft dennoch eine riesige Lücke. Im Kfz-Handwerk werden 134 bis 152 Euro höhere Vergütungen bezahlt. Zudem wollen sie eine flexible Arbeitszeit, auch für Auszubildende.

Unsere Forderungen:

Die IG Metall hat im Gegenzug die Forderungen erweitert:



Handwerk

- 6 Prozent mehr Lohn und Gehalt – und
- die Ausbildungsvergütungen sollen deutlich angehoben werden.
- Eine grundsätzlich unbefristete Übernahme der Auszubildenden als Gesellen im Betrieb, damit die Jungen eine Perspektive haben.
- Die Betriebszugehörigkeit muss ab dem ersten Tag gerechnet werden, nicht erst ab dem Alter von 25 Jahren. Das hat das Bundesarbeitsgericht schon 2010 entschieden. An-

sonsten stellt dies eine Altersdiskriminierung dar.

Die 1,3 Prozent wurde von unserer Tarif- und Verhandlungskommission als völlig unzureichend zurückgewiesen, die Verärgerung darüber den Arbeitgebern gegenüber zum Ausdruck gebracht. Sabine Zach: »Notwendig sind tabellenwirksame Entgelt-Erhöhungen. In den Krisenjahren haben wir sehr maßvollen Tarifierhöhungen zugestimmt. Schon 2011 hat sich die wirtschaftliche Lage der Betriebe auf dem Niveau vor der Krise wieder stabilisiert. Die Branche selbst spricht von einer guten wirtschaftlichen Situation.

Im März ist die nächste Verhandlung. Jetzt muss sich in den Betrieben etwas bewegen. Betriebsversammlungen und Informationen zur Tarifrunde müssen stattfinden, um die Kolleginnen und Kollegen zu informieren. Sabine Zach: »Der Protest muss sichtbar werden.«

Für unseren fairen Anteil am Aufschwung Mitmachen!

6 Prozent mehr, um am Aufschwung teilzuhaben. Darum vor allem geht's in dieser Tarifrunde. Und um bessere Zukunftschancen für die Azubis. Wer für dieses Ziel eintritt, sollte auch in die IG Metall eintreten und mitmachen. Die IG Metall hat in der Krise gezeigt, dass sie maßvoll handeln und Arbeitsplätze sichern kann. Sie will jetzt erreichen, dass der Aufschwung auch in den Geldbörsen der Beschäftigten ankommt. Die IG Metall kann um so mehr erreichen, je mehr bei ihr mitmachen. Deshalb: Wer jetzt eintritt, stärkt die IG Metall, sich selbst und bessert seine Finanzen auf.



Mitglied werden!



Name		Vorname		Geburtsdatum	Geschlecht m/w
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>
Land	PLZ	Wohnort	Telefon		
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		
Straße		Hausnummer	E-Mail		
<input type="text"/>		<input type="text"/>	<input type="text"/>		
beschäftigt bei		Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium		<input type="checkbox"/> Vollzeit	<input type="checkbox"/> Teilzeit
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bruttoeinkommen in Euro	Bankleitzahl	Bank/Zweigstelle	Konto-Nummer		
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		
Beitrag	Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in		<input type="text"/>		
<input type="text"/>	<input type="text"/>		<input type="text"/>		

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mit Hilfe von Computern verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

Einzugsermächtigung:
Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach §5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen.
Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift